

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
Amt für schulpraktische Studien
Oberbettringer Str. 200
73525 Schwäbisch Gmünd

Nachweis und Gutachten der / des Ausbildungsberaterin / Ausbildungsberaters für das Integrierte Semesterpraktikum (ISP) an Grundschulen nach § 4 Absatz 9 der Rahmen VO-KM vom 27.4.2015 in Verbindung mit § 9 Absatz 3, § 12 Absatz 4 sowie § 22 Absatz 3-5 der BStPO Lehramt Grundschule in der Fassung vom 30.9.2015.

Name der Studentin / des Studenten:

Matrikelnummer: _____ Winter- / Sommersemester: _____

Zeitraum, in dem das ISP absolviert wurde: _____

Schule: _____

Fächer: _____

Insgesamt wurden _____ Stunden hospitiert

_____ Stunden eigenständig unterrichtet

Unterrichtsbesuche durch betreuende Hochschuldozentinnen / Hochschuldozenten der PH Schwäbisch Gmünd

Fach 1 _____ Lehrende/r _____

Anzahl der Besuche _____

Fach 2 _____ Lehrende/r _____

Anzahl der Besuche _____

Es wird vorgeschlagen, das Integrierte Semesterpraktikum als:

bestanden **nicht bestanden** zu bewerten.

Zu dieser Empfehlung fand ein Austausch mit der / dem betreuenden Dozentin / Dozenten statt.

Eine Beratung zur Verbesserung der Kompetenzen in der deutschen Sprache wird ausdrücklich empfohlen.

Die tragenden Gründe für die Entscheidung sind auf den Folgeseiten aufgeführt.

Formale Anforderungen:

erfüllt **nicht
erfüllt**

Die zulässigen 10 krankheitsbedingten Fehltage wurden nicht überschritten.

Regelmäßige Teilnahme, mindestens 130 Stunden, 4 Tage die Woche.

Hospitation und mindestens 30 eigene Unterrichtsversuche.

Unterrichtsskizzen wurden vollständig und rechtzeitig vorgelegt.

Bewertung des Praktikums nach § 22 Absatz 3 und 4 der BStPO Lehramt Grundschule in der Fassung vom 30.9.2015 in Verbindung mit dem Modulhandbuch für den Bachelor Lehramt Grundschule vom 29.6.2015:

Gutachten mit den tragenden Gründen zur Empfehlung des Bestehens oder Nichtbestehens:

trifft zu
trifft eher zu
trifft wenig zu
trifft nicht zu

1. Persönlichkeit, Selbstreflexion

Die Studentin bzw. der Student tritt souverän, kompetent und vorbildhaft auf.				
Die Studentin bzw. der Student wahrt eine Balance zwischen Distanz und Nähe.				
Die Studentin bzw. der Student drückt sich sprachlich klar und korrekt aus und variiert ihre Sprache situativ angemessen.				
Die Studentin bzw. der Student kann eigenes Handeln reflektieren (siehe Schulpraxis-Portfolio / Rückmeldegespräche).				

2. Diagnostik

Die Studentin bzw. der Student kann Schülerleistungen anhand von Kriterien beurteilen.				
Die Studentin bzw. der Student kann individuelle Lernfortschritte erkennen und beschreiben.				
Die Studentin bzw. der Student gibt den Schülerinnen und Schülern Rückmeldung zum eigenen Lernerfolg.				

3. Klassenführung / Lehrer-Schüler-Beziehung

Eine konstruktive Arbeitsatmosphäre wird durch klare Regeln und / oder ritualisierte Handlungen unterstützt.				
Die Studentin bzw. der Student reagiert angemessen auf Störungen und Konflikte.				
Ein positives Unterrichtsklima wird durch eine positiv-unterstützende Haltung gegenüber Schülerinnen und Schülern gefördert.				

4. Fachdidaktische Aspekte der Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung

Die Inhalte und Kompetenzen werden mit Bezug zum Bildungsplan oder anderen Curricula ausgewählt.				
Die Inhalte und Kompetenzen werden fachdidaktisch sinnvoll aufbereitet (exempl. schülerorientiert etc.).				
Die Inhalte und Kompetenzen werden fachwissenschaftlich korrekt vermittelt.				
Lernprozesse werden durch das realisierte Lehr-Lern-Arrangement gefördert.				
Lernprozesse werden durch eine angemessene Auswahl von Methoden und Medien, welche sich an der Klassen- und Schülersituation orientieren, initiiert.				
Die schriftl. Unterrichtsvorbereitung entspricht den Kriterien der jeweiligen Fachdidaktik.				

5. Lernvoraussetzungen / Umgang mit Heterogenität

Die Studentin bzw. der Student berücksichtigt die unterschiedliche Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schülern.				
Die Studentin bzw. der Student gestaltet eine Lernumgebung mit Differenzierungsmöglichkeiten.				
Die Studentin bzw. der Student initiiert und unterstützt selbstgesteuertes Lernen.				

6. Schulleben und Kollegium

Die Studentin bzw. der Student ist kooperationsbereit und bringt in Teambesprechungen eigene Ideen ein.				
Die Studentin bzw. der Student nimmt an außerunterrichtlichen Terminen interessiert teil (Elternabende, Konferenzen etc.).				
Die Studentin bzw. der Student bringt sich mit individuellen Interessen aktiv im Schulleben ein (z. B. Ganztagsbetreuung, AG's, Fördergruppen etc.).				

Weitere Bemerkungen und Hinweise:

Name und Unterschrift Ausbildungsberaterin / Ausbildungsberater

ggf. Stempel der Schule

Ort, Datum